

V. C.
5033



Vc
5833

Bellona must' erliegen /
Irene fröhlich siegen.

Drei

Dank- und Loob-Lieder /

bei

Des Durchleuchtigsten Fürstens und Herrns /

J E R R R

Johann Georgens

Des Andren /

Herzogs zu Sachsen / Süllich / Meve und Berg /

Des Heiligen Römischen Reichs

Erz-Marschallens und Lubr-Fürstens /

Land-Grassens in Düringen / Mark-Grassens zu Meissen /
auch Ober und Nieder Lausiz /

Bura Grassens zu Maadeburg /

Grassens zu der Wart und Ravensberg /

Herrns zu Ravenstein etc.

Wegen /

Gott sei Ehre!

fröhlich erhaltenen
lieben

Friedens /

aufn 2. Winter-Monats 1679. herrlich abngestallten

Freuden-Festes /

herzlich abngestimmt /

von

Const. Christian Dedekinden / Kais. gefr. Poeten.



D R E S D E N /

Gedruckt mit Christian Bergens neuen Schrifften.



Aufmunterung
Nach Abnleitung Sr. Ruhrs. Durchl. gnädigsten
Ausschreibens.

Seht/ Christen! hochehfreut/ als neu-gebohren/
Mit Dank = und Jauchzen ein/ zu Gottes Lobren /
Eilt in sein Heiligtum!
Kommt vohr sein Abngesicht mit Herz Frohlocken /
Stunt Ehren = Vieder abn / ohn' alles Stokken /
Gebt seinem Nahmen Ruhm.
Erkännet/ daß Er Gott / der Frieden schänket /
Und der / in aller Wält / was Ruhe kränket /
Den'n Kriegen hat gewehrt.

Der Boogen bricht / und Spiesse gahr zerschläget /
Der Waagen in die Flucht und Glucht wegträget /
In Schaare Schwerdter kehrt.

Wer kann / o Lebens = Fürst! dich sattfahm preisen/
Daß Du so grosse Güte hast wollen weisen /
Und uns so wohl getahn /

Daß du so gnädiglich auf uns gesehen /
Und / daß nach unserm Wunsch' uns ist geschehen /
Die Bitte nahmest ahn.

Du tust ja freilich nicht nach unsern Sünden /
Daß wirh Barmherzigkeit für Zorn empfunden /
Dein Volk muß Frieden sehn;

Von deinen Heiligen und ihrem Sahmen /
Sei ewig Ehr' und Preis / Herr! deinem Nahmen /
Weil uns so wohl geschehn.

O höchster Vater! gieb / daß unser Leben /
Busfertigkeit deinem Dienst allzeit ergeben /
Und Fried uns statts bealüff!

Lenk' aller Fürsten Herz / und deiner Feinde /
Daß sie sich gegen uns / als träre Freunde /
Bezeigen sonder Tuff.

Auch laß insonderheit / den Landes = Fürsten /
Und sein ganz-hoches Haus / so / wie Sie dürsten /
In deiner Gnaade sein!

Leg' Ehr' und Schmuck auf Sie / und laß Sie grünen /
Daß Sie dirh ewiglich mit Freuden dienen /
Schänk' Ihnen Seegen ein.

Treib' all' Empöhrung ab von Ihrem Lande /
Gieb Friede / Glück und Heil zu allem Stande /
Zu deiner Güte Preis;

Auf daß wirh unter deiner Flügel Schatten /
Für deine Vater Huld den Dank abstatten /
Mit unverdroffnem Fleiß.

Gelobet sei der Herr / der Last aufläget /
Dieselbe dennoch auch mit Hülf erträget /
Der Frieden giebt und Sieg;

Wirh haben einen Gott und einen Herren /
Der / wann sich wider Ihn wollt alles sperren /
Bezwinget Tod und Krieg.

Drum lauffen wirh / o GOTT! in Ruhmes Schranken /
Für deine Träre dirh erfreut zu danken /
Durch unser Psalter = Spiel.

Du Jakobs Heiliger! den wirh besingen /
Und mit erlöster Seel Herz Opfer bringen /
Bleibst unser Loobes Ziel.

Gott

Der Fried ist da!

Gott Loob! der Fried ist da! der deutsche Salomon/
Der/ durch des Höchsten Schutzz/ den hohen Rauten Trohn
In Sicherheit befassen/
Hat/ Zeit der Friede fahm in Schwang / [1650.]
Der Friedens Lust/ sein Lebenlang/
Zu keiner Zeit vergassen.

Gott Loob! der Fried ist da! das graue Sachsen-Haubt/
Das/ durch des Höchsten Huld/ der Ohlzweig frisch umlaubt/
Läßt alles prächtig puzzen /
Und recht; es muß das Freuden-Fest/
Nach aller Möglichkeit/ aufs best/
In reicher Zierde stuzzen/

Gott Loob! der Fried ist da! nuhn jauchzt das ganze Land/
Nachdem des Höchsten Gwalt das Bluth-Ross umgewandt/
Und hinlegt Feindes Pochen.
Nuhn Er die Spiess in Sicheln kehrt/
Streit-Waagen in der Bluth verzehrt /
Und Boogen hat zerbrochen.

Gott Loob! der Fried ist da! der nähret und erneut/
Der Krieg ist abgetahn/ der zehret und zerstreut/
Der Land-Mann baut die Felder.
Der Sturm-Huht ist derr Immen Haus/
Das vollen sie mit Honig aus/
Dem Zucker süßer Wälder.

Gott Loob! der Fried ist da! Es rufft der Glocken-Schall/
Von allen Türmen/ aus den lieben Friedens-Hall.
Es knallen die Kartauen;
Sie melden in die Weiten ahn/
Daß Gott der Wäلت so wohl getahn/
Und wegtreibt ihr Erstaunen.

Gott Loob! der Fried ist da! In Gottes Häusern klingt /
Solch angenehme Post/ welch' alle Freude bringt/
In dem sie Frieden predigt;
Erhöbet brünstig Herz und Mund/
Und machet Gottes Wunder kund/
Welch' uns vom Krieg entledigt.

Gott Loob! der Fried ist da! Die Pfeiffen lüdeln laut/
Der Pauker wirbelt kraus' auf seiner Kälber-Haut /
Die Friedens-Fahnen flügen.
Es kämpfen die Trompeten schon/
Nach eingestrichnetem Krieges-Lohn/
Ums Friedens Lust-Vergnügen.

Gott

Bellon ist todt!

Gott Loob! Bellon' ist todt! Der deutsche Salomon/
O wohlgerachtne Taht! steigt von dem Fürsten-Trohn'/
Und eilet in den Tempel/
Er giebet seinem Gott die Ehr'/
Und seinen Ländern Folge Lehr'/
In seinem Dank-Exempel.

Gott Loob! Bellon' ist todt! Es weht in voller Zier/
Der'r Trau-geschwohrnen Schuzz/des Friedens Siegs-Panier/
Herr / Adel / Bürger / Bauer /
Ein jedes/ ist zum Dank' entzündt/
Weil nun Bellonen Furcht verschwindt/
Und Mars geht in der Trauer.

Gott Loob! Bellon' ist todt! Verwüsterin des Lands/
Verheererin der Stadt / Ahnstäckerin des Brands/
Der auch die Mauern spränget /
Und weder Gottes Häuser schont /
Noch was auf hohen Schloßern wohnt/
Und Garten-Pracht versänget.

Gott Loob! Bellon' ist todt! die Männschen Bluth vergeußt /
O schρόkliches Geschick! daß es wie Ström' hinfließt /
Und in dem Staube strudelt.
Die/ wann sie gleich raubt allen Schazz/
Daß ihr dazu gebricht der Platz /
Nicht rühmen kann: es wudelt.

Gott Loob! Bellon' ist todt! Man trummelt ihr zu Grab' /
Und brännt / nach Kriegs-Manier / viel Falqwenetten ab /
Und viel- vielmehr Musqwetten /
Mars folgt ihr / die man führt vorahn /
Mit umgekehrter Partisahn' /
In hundert tausend Röhren.

Gott Loob! Bellon' ist todt! der Iris Schlangen Kopf /
Und abgezehrter Rumpf / der ganz verschimpfte Tropf /
Liegt unterm Friedens-Wagen /
Er ist entblößt von seinem Schmuck /
Empfindt der'r Raade Nägel Druck /
Und die Vergältungs- Plagen.

Gott Loob! Bellon' ist todt! wihr schöpfen wieder Muht /
Nachdem Fürst Michael unß alles Guhtes tuht /
Durchs Landes Vaters Sorgen /
Der alle Kriegs-Begier verhöhnt.
Dahrum die Himlisch Ehre fröhnt /
Den Zweiten Jhann-Georgen.

ULB Halle
001 578 88X

3



sb

1017





Aufmunterung
Nach Ableitung Sr. Durchl. gnädigsten
Ausschreibens.



Eht/ Christen! hoherfreut/ als neu-geboren /
Mit Dank = und Jauchzen ein/ zu Gottes Toren /
Eilt in sein Heiligtum!
Kommt vohr sein Abngesicht mit Herz Frohlocken /
Stimt Ehren = Vieder abn / ohn' alles Stocken /
Gebt seinem Nahmen Ruhm.

8				er Frieden schänket / as Ruhe kränket / rt.
19	Black			erschläget / wegträget / fehrt.
18		3/Color		sahm preisen / weisen /
7				
17				
16				
6				ist geschehen /
15	White			Sünden / empfinden /
14				sehn ; nen / inem Nahmen /
5	Magenta			en /
12				en / üff! / Feinde / nde /
11	Red			
10				
4				
9	Yellow			fürsten / Sie dürsten /
8				id laß Sie grünen / enen /
3				in.
7	Green			Land / m Stande /
6				
2				hatten / atten /
5	Cyan			et / get / eg ;
4				Erren / es sperren /
1	Blue			g. uhmes Schranken /
1				

Für dank Traue vohr errent zu danken /
Durch unser Psalter - Spiel.
Du Jakobs Heiliger! den wir besingen /
Und mit erlöster Seel' Herz Opfer bringen /
Bleibst unser Loobes Ziel.

Gott